

Unterseite schwarz, die Orificien des Metastethiums gelb, das Rostrum, das erste Fühlerglied und die Beine gelb, die Spitze des erstgenannten, das erste Fühlerglied unten zur Spitze und die Spitze der Füsse braunschwarz, das zweite Fühlerglied und die Hinterschenkel innen und aussen mit einem langen schwarzen Längsfleck, der fast die Spitze erreicht, hinter der Mitte.

Die Stirn beim ♀ doppelt breiter als der Durchmesser des Auges. Das erste Fühlerglied ebenso lang als das Auge von der Seite gesehen, das zweite etwa fünfmal länger. Der Halsschild ist etwa  $\frac{1}{4}$  kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte doppelt breiter als der Vorderrand. — Long. 3, lat. 1 mm.

Kilimandjaro: Kibonoto!, in der Kulturzone, Prof. SJÖSTEDT, 1 ♀ (Mus. Holm). — Durch Übersehen ist diese Art nicht in meiner Bearbeitung der SJÖSTEDT'schen Kilimandjaro-Ausbeute aufgenommen worden.

### Orthotyliidea n. gen.

Der Körper lang und schmal, fast parallelseitig, oben ziemlich glänzend, ziemlich abstehend, kurz, dunkel behaart. Der Kopf ist vertical, von oben gesehen viel breiter als lang, von vorne gesehen vorgezogen, kaum länger als breit, von der Seite gesehen nur wenig höher als lang, hinter den Augen kurz halsförmig eingeschnürt und zur Basis vom Hinterrande der Augen sehr kräftig verengt. Die Stirn ist ungerandet und ungefurcht, von der Seite gesehen ziemlich gewölbt und vor der Spitze steil geneigt. Die glatten Augen sind gross und hervorspringend, vom Vorderrande des Halsschildes entfernt, ziemlich weit auf die Wangen sich erstreckend, vorne nicht ausgeschweift. Der Clypeus ist ziemlich hervortretend, von den Seiten etwas zusammengedrückt, von der Stirn deutlich abgesetzt, ganz leicht nach hinten gerichtet. Die Lorae sind schmal, die Bucculae hervortretend, die Wangen sind ziemlich klein, die Kehle kurz, sehr stark geneigt, der Gesichtswinkel recht. Das Rostrum einzeln abstehend, hell behaart, ziemlich weit die Spitze der Hinterhüften überragend, das erste Glied zur Spitze leicht verdickt, etwas über den Vorderrand des Halsschildes sich erstreckend. Die Fühler sind gleich unterhalb der Mitte des Augenvorderrandes eingelenkt, kurz, ziemlich anliegend behaart, das erste Glied mässig lang, etwas verdickt, hinter der Basis am dicksten, das zweite dünner und viel länger als das erste, zur Spitze nicht verdickt (die zwei letzten mutiliert). Der Halsschild ist nur wenig breiter als lang, nach vorne ziemlich stark verengt mit ziemlich ausgeschweiften Seiten, der Basalrand breit gerundet, in der Mitte sehr leicht ausgeschweift. Die Scheibe ist ziemlich flach gewölbt, nach vorne etwas geneigt, sehr fein, weitläufig, quer gerunzelt. Die Calli sind ziemlich gross, flach, von einander flach getrennt, die Scheibe hinter denselben wenig tief quer gefurcht, die Furche über die Seiten sich erstreckend. Die Apicalstrictur ist schmal, schmaler als das zweite Fühlerglied dick. Das Schildchen ist flach mit bedeckter Basis, hinter der letztgenannten quer eingedrückt. Die Hemelytren beim ♀ bedeutend die Hinterkörperspitze überragend, an den Seiten sehr leicht gerundet, wenig durchsichtig, die grosse Membranzelle lang und schmal mit breit abgerundeter apicaler Hinterecke (Die Hinterflügel beim einzigen Exemplare nicht zu sehen). Die Orificien des Metastethiums klein mit kleiner, gekanteter Spalte. Die Mittelbeine (die anderen mutiliert) ziemlich kurz, halb abstehend behaart, die Schienen fein und kurz, hell bedornt. Das erste Fussglied ist kurz, das zweite länger, kürzer als das letzte. Die Klauen sind mässig lang, fein, an der Spitze etwas gebogen, die Arolien ziemlich schmal, kaum die Mitte der Klauen überragend, mit denselben fast bis zur Spitze verwachsen.

Durch den eigentümlichen Bau des Kopfes von den verwandten Gattungen leicht zu unterscheiden.

Typus: *O. lateralis* n. sp.